

»ERDEDANKfest«

DRUCKEREI JANETSCHKEK

VERLIEH »GOLDENEN REGENWURM«

Sonnentor, die Dreikönigsaktion und Global 2000 wurden von der Waldviertler Druckerei Janetschek mit dem »Goldenen Regenwurm« ausgezeichnet. Das Klima- und Bodenschutzprogramm »CO₂-Kompensation durch Humusaufbau«, das Janetschek seinen Kunden anbietet, ist von ihnen am meisten in Anspruch genommen worden. »Was würden wir machen ohne Humus in unseren Böden und ohne den Regenwurm? Steine essen!«, brachte es die Theatermacherin Barbara Geiger bei der Preisverleihung am 18. Oktober 2018 auf den Punkt.



Die Gewinner des diesjährigen »ERDEDANKfests« (v.l.n.r.): Georg Bauer (Dreikönigsaktion), Sonja Aigner, Verena Eder (Sonnentor), Manfred Ergott (Druckerei Janetschek), Barbara Geiger (Fräulein Brehms Tierleben), Daniela Wallner-Bacher (Styx Naturkosmetik), Astrid Stelmann (Global 2000), Manuela Raidl-Zeller (Sonnentor), Erich Steindl (Druckerei Janetschek), Silvia Moser (Die Grünen NÖ), Hikmet Arslan (Die Grüne Alternative Bundespartei). ✕ @ . Druckerei Janetschek



Auch dieses Jahr wurde als Preis wieder ein »Goldener Regenwurm« vergeben.
✕ @ . Druckerei Janetschek

Mit diesem Umweltpreis wurden insgesamt zehn Kunden ausgezeichnet. Der erste Preis ging erneut an Sonnentor. »Wir freuen uns sehr! Es ist eine tolle Auszeichnung für ein wunderbares Projekt von Janetschek!«, sagte Manuela Raidl-Zeller vom Sonnentor-Team, als sie den »Goldenen Regenwurm« entgegennahm. »Es liegt auch uns am Herzen, die Ackerböden wieder zu wertvollen Böden zu machen.« Die Plätze zwei und drei wurden belegt durch die Dreikönigsaktion und Global 2000. Unter den weiteren Preisträgern befanden sich namhafte Unternehmen und Institutionen wie Apotheken, Die Grüne Alternative Bundespartei, Saint-Gobain Isover, der Umweltdachverband, die Grünen

NÖ, Styx Naturkosmetik und der Biosphärenpark Wienerwald.

Namhafte Unternehmen aus ganz Österreich waren zum »ERDEDANKfest« geladen und gekommen. Ein spannendes und informatives Programm erwartete die Gäste. Neben der Preisverleihung war der Höhepunkt die Theateraufführung der Berlinerin Barbara Geiger, die den »König der Tiere« vorstellte: den Regenwurm. »Was würden wir machen ohne Humus in unseren Böden und ohne den Regenwurm? Steine essen!«, brachte es Barbara Geiger auf den Punkt. »Wenn der Regenwurm nicht mehr im Boden ist, dann haben wir keinen Humus mehr.« Der Regenwurm ist daher auch das Symbol für das Umweltprojekt »CO₂-Kompensation durch Humusaufbau«, das die Druckerei Janetschek seit Jahren unterstützt und fördert.

Soziale und ökologische Verantwortung

Das »ERDEDANKfest« fand in der »Gabara« in Wien statt, einem sozialen Unternehmen, das aus Abfällen und Resten neue Produkte gestaltet und Arbeitslosen einen Job gibt. Denn für Janetschek gehören wirtschaftliche, ökologische und soziale Verantwortung untrennbar zusammen – als die

drei Säulen nachhaltiger Unternehmensführung und notwendiger sozialer Unternehmerverantwortung (CSR). Die Kunden, die den »Goldenen Regenwurm« erhielten, haben das Janetschek-Projekt »CO₂-Kompensation durch Humusaufbau« in den letzten zwei Jahren am meisten unterstützt. Schon seit 2009 bietet Janetschek gemeinsam mit der Ökoregion Kaindorf die Möglichkeit, CO₂-Emissionen auszugleichen, die trotz modernster Umwelttechnik beim Drucken immer noch anfallen.

Humusaufbau ist möglich. Er geschieht durch Methoden naturverträglicher Landwirtschaft. Damit gelingt es, den Humusgehalt der Böden von heute nur noch (bei uns) durchschnittlich drei wieder auf fünf bis sechs Prozent anzuheben. Der aktuelle Humusverlust ist die Folge der konventionellen industriellen Landwirtschaft, der die Biodiversität und Bodenfruchtbarkeit immer mehr gefährdet.

Der Humusaufbau bringt große Vorteile: Im Humus wird klimaschädliches CO₂ gebunden (Klimaschutz). Der Boden nimmt wieder viel mehr Wasser auf (Wasservorsorge und Hochwasserschutz) und die Lebensvielfalt (Biodiversität) kehrt zurück: Die Ackerböden werden wieder luftig-atmend und Lebensraum für eine Vielzahl nützlicher Lebewesen, so auch für den Regenwurm. Darüber hinaus ist die Qualität der Ackerfrüchte bei humushaltigen natürlichen Böden deutlich besser – im Sinne der darin enthaltenen vielfacheren Nährstoffe für den Menschen. ●